

Jahresbericht 2025

Der Jahresbericht von Pro Natura Luzern informiert auszugsweise über die wichtigsten Tätigkeiten und ist nicht abschliessend. Über unsere Projekte, Schutzgebiete und weitere Aktivitäten berichten wir laufend auf unserer **Webseite** (www.pronatura-lu.ch/news), in der Mitgliederzeitschrift **Pro Natura lokal**, im **Newsletter** sowie auf den Social-Media-Kanälen **Facebook, Instagram und LinkedIn**.

Vereinsstruktur

www.pronatura-lu.ch/ueber-uns

Vorstand, Delegiertenrat, Geschäftsstelle

An der Generalversammlung wurden Rita Schnyder und Laura Spring mit Applaus aus dem Vorstand verabschiedet. Der aktuell achtköpfige Vorstand traf sich zu sechs Vorstandssitzungen. Zusammen mit den Mitgliedern des Club 500 und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle besuchte der Vorstand Ende August das Naturschutzgebiet Ronfeld am Baldeggersee: Marianne Baruffa führte aus, wie die anspruchsvolle Pflege des Gebiets mit Beteiligung von Zivildienstleistenden und in Zusammenarbeit mit Landwirten funktioniert; Samuel Ehrenbold erläuterte den Wert des Gebiets für die Biodiversität, insbesondere Vögel, Heuschrecken und Libellen; und Miriam Peretti berichtete schliesslich über die Aktivitäten des Bibers im Ronfeld, an der Ron und am Baldeggersee.

Anna Glanzmann, Karin Solari und Mara Knüsel (Ersatzdelegierte) vertraten Pro Natura Luzern an drei ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung im Delegiertenrat des Zentralverbands.

Nach dem Weggang von Geschäftsführerin Patricia Burri Ende Dezember 2024 und dem kurzzeitigen Einsatz von Geschäftsführerin Liv Nelson bis Anfang März 2025 stellten die Mitarbeitenden Miriam Peretti, Marianne Baruffa, Susanne Reber und Samuel Ehrenbold mit Unterstützung durch den Vorstand den Betrieb bis Ende Jahr sicher. Von August bis Dezember unterstützte Vera Lucia Alessandrello die Geschäftsstelle in den Bereichen Baldeggersee, Aktion Biber & Co., Ronfeld-Kommunikationsprojekt und bei verschiedenen Vertragsverhandlungen im Rahmen einer befristeten Anstellung. 2025 konnten zwei Stellenbesetzungen realisiert werden: Per Januar 2026 werden Peter Knaus (100 %) als neuer Geschäftsführer und Tobias Lusti (70 %) als stellvertretender Geschäftsführer und Fachmitarbeiter das Team verstärken.



Die Pro Natura Jugendgruppe Luzern nach einem gelungenen Arbeitseinsatz: Gemeinsam mit einem Förster befreiten die jungen Naturschützer:innen gross gewachsene Bäume von ihren Schutzhüllen gegen Wildverbiss.

Jugendgruppe

Die Pro Natura Jugendgruppe Luzern bot 2025 ein abwechslungsreiches Programm mit rund 20 Anlässen für Kinder und Jugendliche ab der 1. Klasse an. Das Sommerlager führte die Teilnehmenden unter dem Titel «Versammlung der fabelhaften Wesen» nach Einsiedeln, wo sie eine lustige, abwechslungsreiche und sportliche Woche verbrachten.



Mitglieder und Club 500

Per 31. Dezember 2025 zählte die Sektion Luzern 7'064 Mitglieder (Vorjahr 7'694). Der Rückgang ist erwartungsgemäss als Reaktion auf die Türwerbung der Vorjahre zurückzuführen; 2024 fand letztmals eine Aktion dieser Art statt.

Im Rahmen des Club 500 von Pro Natura Luzern unterstützten im vergangenen Jahr 34 Personen Landkäufe mit zweckgebundenen Spenden. Diese grosszügigen Beiträge ermöglichen seit 25 Jahren den dauerhaften Schutz wertvoller Lebensräume. 2025 konnte dank den Mitgliedern des Club 500 mit dem Breitenacherried in Greppen eine weitere, sehr wertvolle Fläche gesichert werden. Für zwei weitere, bedeutende Landkäufe konnten die Kaufverhandlungen wesentlich konkretisiert werden.

Schutzgebiete

www.pronatura-lu.ch/schutzgebiete

Mit Ausnahme der Hochmoore und Wälder sind unsere Schutzgebiete auf eine extensive landwirtschaftliche Nutzung und naturschutzfachlich abgestützte Spezialpflege angewiesen. Mit ihrer überdurchschnittlichen Vielfalt an Lebensräumen und Arten sind sie von herausragender Bedeutung für den Naturschutz und die Biodiversität im Kanton Luzern. Durch Landkäufe ermöglicht Pro Natura Luzern die Schaffung neuer Schutzgebiete und sichert den Schutz und die Pflege besonders wertvoller Flächen für Generationen.

Breitenacherried – Schutzgebiet mit Seeanstoss

Am Ufer des Vierwaldstättersees liegt in der Gemeinde Greppen eine kleine Kostbarkeit: das Breitenacherried, ein rund 1,5 Hektar grosses, wenig beeinträchtigtes Flachmoor mit herausragender Artenvielfalt. Im Rahmen einer Bestandsaufnahme im Auftrag des Kantons konnten 2025 zahlreiche gefährdete Pflanzen-, Heuschrecken-, Libellen- und Tagfalterarten nachgewiesen werden. Von grosser Bedeutung ist auch die Uferzone, die bislang nicht durch die kantonale Schutzverordnung geschützt ist. Bereits 1982 wandte sich Pro Natura Luzern an den damaligen Eigentümer mit der Idee, die Liegenschaft samt Riedflächen zu erwerben – was damals nicht gelang. 2025 konnte dieses Projekt endlich realisiert werden. Mit dem Kauf der artenreichen Riedflächen, mitfinanziert durch den Kanton und den Zentralverband, sicherte Pro Natura Luzern dieses wertvolle Gebiet als Schutzgebiet. Damit verwaltet Pro Natura Luzern aktuell 26 Schutzgebiete.



2025 gelang der Kauf des Breitenacherrieds. Damit sichert Pro Natura Luzern dieses wertvolle Flachmoor mit seiner aussergewöhnlichen Artenvielfalt langfristig als Schutzgebiet am Vierwaldstättersee.

Schutzgebietsbetreuung

Eine regelmässige Überwachung der Schutzgebiete ist wichtig, um Veränderungen, die die Qualität der Lebensräume beeinträchtigen können, möglichst früh zu erkennen und notwendige Massnahmen zu ergreifen. Im Auftrag von Pro Natura Luzern sind deshalb in 17 ausgewählten Schutzgebieten zehn ehrenamtlich tätige Betreuerinnen und Betreuer unterwegs. Zu ihren Aufgaben gehören die Überwachung der Schutzbestimmungen und Nutzungen, die Erfassung charakteristischer Tier- und

Pflanzenarten, die Sensibilisierung der Bevölkerung sowie das Monitoring und die Bekämpfung invasiver Neophyten. Die Schutzgebietsbetreuer:innen liefern der Geschäftsstelle zudem wichtige Hinweise zur Optimierung der Besucherinformation, zur Pflege der Lebensräume und zu möglichen Aufwertungsmassnahmen.

Pflege von Schutzgebieten

Im Auftrag des Kantons war Marianne Baruffa mit dem Reservatspflegeteam und den Zivildienstleistenden in 33 Gebieten für die Pflege der Schutzgebiete im Einsatz, davon 16 ganz oder teilweise Pro Natura-Schutzgebiete. Das Jahr 2025 verlief routinemässig. Die Neophytenbekämpfung nahm im Mai und Juni viel Zeit in Anspruch, doch konnten wir an den Erfolgen der Vorjahre anknüpfen und die Problempflanzen laufend reduzieren. Der trockene Juni begünstigte ein zügiges Vorwärtkommen bei den Frühschnitten um Weiher und entlang von Gräben. Für die Sommerschnitte gab es im Juli nur wenige sonnige Zeitfenster zum Heuen.

Damit Schilfflächen artenreicher werden, ist der Sommerschnitt eine wirkungsvolle Massnahme. In einigen Schutzgebieten begannen solche Schnitte vor 10-15 Jahren. Inzwischen hat sich der Wechsel von ehemaligen Schilfflächen zu artenreichen Riedwiesen vielerorts vollzogen. Die Wiesen beherbergen mittlerweile eine Vielzahl an Blütenpflanzen und damit auch etliche Insekten. Solche Wiesen lassen sich nicht mehr mit dem Raupenfahrzeug mähen. Deshalb müssen wir auf insektenfreundlichere Schnittmethoden auf nassen Böden umstellen. Im Spätsommer 2025 testeten wir neue Maschinen, um uns in diesem Bereich weiterzuentwickeln.

Der Herbst verlief reibungslos und ohne grössere Maschinenstörungen. Aufgrund sehr nasser Bodenverhältnisse konnte in einigen Gebieten weniger gemäht werden als sonst. Die letzte Woche mit den Zivis widmeten wir vollständig dem Holzen, da der Schnee von Ende November ein Mähen mit dem Raupenfahrzeug verunmöglichte.



Fachgerechte Pflege und regelmässige Präsenz sichern die Lebensraumqualität in unseren Schutzgebieten. Dazu braucht es auch viele Freiwillige, die unter Anleitung wertvolle Arbeit leisten.

Baldeggersee

Im Auftrag von Pro Natura Luzern war auch dieses Jahr der Rangerdienst Hallwilersee am Baldeggersee unterwegs. Mit Helene Amsler und Tatjana Probst ergänzten zwei Rangerinnen das Ranger-Duo Markus Bieri und Beat Egli. Insgesamt wurden 330 Stunden Dienst geleistet (57 Tage zwischen Mitte März und Ende Dezember). Am meisten Besuchende verzeichneten die Ranger an Auffahrt. Spitzentage sind wie gewohnt die Feiertage im Frühling (Ostern, Pfingsten), doch auch an anderen Tagen begegnen die Ranger zwischen 70 und 150 Personen. Im Schnitt aller Aufsichts- und Unterhaltstage begegneten die Ranger rund 60 Personen pro Einsatz – deutlich mehr als in den Vorjahren.

Insgesamt wurden 113 Verstösse gegen die Schutzbestimmungen verzeichnet (2024: 41). Die Verstösse betrafen meist die Missachtung der Leinenpflicht (27 von 259 Hunden waren nicht angeleint), gefolgt von Velo- oder SUP-Fahrten. Obwohl mehr Menschen am See gezählt wurden und damit auch mehr unsachgemässes Verhalten gemeldet wurde, sank die Quote gegenüber dem Vorjahr um 10 % – ein positives Zeichen, das auch dem professionellen Aufsichtsteam zu verdanken ist. Neben

Aufsicht mit Naturbeobachtungen und Besucherinformation führten die Ranger Unterhaltsarbeiten durch und brachten Infotafeln zur Quaggamuschel an. Am Eröffnungstag der Beobachtungshütte (Hide) im Ronfeld am 6. April standen zwei Ranger im Einsatz und informierten die rund 40 Besuchenden über das Gebiet. Am 13. Februar war das ganze Ranger-Team mit Marianne Baruffa beim Turbiweiher tätig und hat den Turm von altem Material entrümpelt.

Wie in den vergangenen Jahren waren Hans Lang und Peter Bachmann auch 2025 im Auftrag des Kantons am See unterwegs. Per Ende dieser Saison hat Hans sein Amt als Aufseher niedergelegt. Wir danken Hans herzlich für sein jahrelanges Engagement. Nach Rücksprache mit Peter Bachmann löste Peter Kull dieses Aufsichtsmandat auf. Damit wurde die kantonale Naturschutzaufsicht eingestellt.

Angelwesen

In der Angelsaison 2025 wurden am Baldeggersee 296 Jahrespatente (+18 gegenüber 2024) ausgegeben und 350 Tageskarten (+59 gegenüber 2024) verkauft. Von Mai bis Dezember angelten die Jahrespatentinhaber an 1'737 Tagen am See (2024: 923 Tage). Erstmals konnten 2025 Tagespatente digital über die myFish-App bezogen werden – 200 Nutzer:innen nutzten diesen neuen Kanal. Die Anglerinnen und Angler gingen dieser Saison durchschnittlich an mindestens 5 Tagen ihrem Hobby nach. Der beliebteste Angelmonat war erneut der Mai. Mit 2'762 Stück ist das Egli unverändert der am meisten gefangene Fisch, gefolgt von Hecht (318) und Rotaugen (188).

Balmoos – Regeneration eines Hochmoors

Das Balmoos in Hasle ist ein Hochmoor von nationaler Bedeutung und seit 1946 ein Pro Natura Schutzgebiet. Torfabbau, Entwässerung und Nährstoffeinträge führten zu einer tiefgreifenden Veränderung der Lebensräume. Aus dem trockenen Torf entweicht zudem eine grosse Menge des klimaschädlichen CO₂. Um diese Defizite zu beheben, haben Pro Natura und der Kanton Luzern im Herbst 2025 eine erste Etappe von Regenerationsmassnahmen umgesetzt. Eine rund 140 Meter lange Metallsperre unterstützt seither den Wasserrückhalt im Hochmoor. Dadurch verbessern sich die Bedingungen für das Torfmooswachstum, womit auch wieder CO₂ gebunden wird. Die auf intakte Hochmoore angewiesenen, teils stark gefährdeten Tier- und Pflanzenarten profitieren besonders von diesen Massnahmen. Bund und Kanton haben das Projekt mit rund CHF 290'000 unterstützt. Pro Natura hat in den letzten Jahren im Rahmen von Vorabklärungen und Vorprojekten zusätzlich grössere Beiträge aus eigenen Mitteln finanziert bzw. in der Umsetzung der Regeneration einen beachtlichen Anteil an Eigenleistungen erbracht.



Gemeinsam mit dem Kanton Luzern wurde 2025 der Wasserhaushalt im Balmoos verbessert. Dies sichert den Lebensraum seltener Arten wie der Arktischen Smaragdlibelle oder dem Rundblättrigen Sonnentau und reaktiviert das Moor als wichtigen Kohlenstoff-Speicher.

Foremoos – aktualisierte Besucherinformation

Im Rahmen des Projekts «Besucherinformation Schutzgebiete» wurde die veraltete Informationstafel komplett erneuert. Unter dem Titel «Wertvoller Lebensraum und Wasserspeicher» können sich Besucherinnen und Besucher über die Bedeutung von Hochmooren für die Biodiversität und den Klimaschutz informieren.



Im national bedeutenden Hochmoor Foremoos im Eigenthal wurden im Spätwinter 2024 weitere Gräben verschlossen. Die Torfmoose bilden nun wertvollen Lebensraum für spezialisierte Arten wie Moosbeere oder Rosmarinheide.

Projekte

www.pronatura-lu.ch/projekte

Projekt «Artenkenntnis»

Nach der Durchführung eines Grundkurses «Libellen» im Vorjahr folgte 2025 der Grundkurs «Spinnen». Unter der Leitung von Anna Stäubli und Karin Urfer lernten die Kursteilnehmenden Grundlegendes zur Biologie und Lebensweise der Spinnen. Eine Übersicht über die Artenvielfalt und die Bestimmung von Spinnen rundeten die Theorieabende ab. Die Exkursionen führten in verschiedene Spinnen-Lebensräume in der Stadt Luzern und Umgebung, wo sich die Teilnehmenden mit viel Elan auf die Suche nach den Achtbeinern machten. Pro Natura Luzern führt diese Serie an Artenkenntniskursen 2026 mit einem Grundkurs «Sauergräser» weiter – mit dem Ziel, in der Bevölkerung das Wissen über die Arten- und Lebensraumvielfalt zu verbessern.



Kurs «Grundkenntnisse Naturschutz»

Von November 2024 bis August 2025 absolvierten 21 Teilnehmende den Kurs «Grundkenntnisse Naturschutz», den die Naturschutzorganisationen BirdLife Luzern, WWF Luzern und Pro Natura Luzern bereits zum dritten Mal anboten. Der Kurs vermittelte Grundlagen von Artenförderung bis Lebensraummanagement. Auf den Exkursionen besuchten die Teilnehmenden die Lebensräume Wald, Hecke, Gewässer, Feuchtgebiete, Kulturland und Siedlungsraum. Die Referentinnen und Referenten zeigten anhand konkreter Beispiele Anregungen für mögliche Aufwertungsprojekte auf und wiesen auf die spezifischen Stolpersteine und Herausforderungen hin.

Den Spinnen auf der Spur: unterwegs mit Exkursionsleiterin Anna Stäubli.

Ronfeld - attraktiv für Naturbeobachtungen

Das Naturschutzgebiet «Ronfeld» am Baldeggersee hat sich dank Landkäufen, Aufwertungsmassnahmen und umsichtiger Pflege zu einem artenreichen Gebiet entwickelt, das sich auch für Naturbeobachtungen eignet. Ein Mosaik von Feuchtwiesen, Gewässern und Gehölz bietet Amphibien, Libellen, Schmetterlingen, Heuschrecken und Vögeln einen wertvollen Lebensraum. Die Flutmulden ermöglichen dank wechselndem Wasserstand geeignete Bedingungen für seltene Arten wie die Sumpfheidelibelle. Im Frühjahr und Herbst lassen sich in diesem ruhigen, nahrungsreichen Rastgebiet regelmässig Reiher, Enten und Limikolen nieder. Die Beobachtungshütte (Hide) und der Sichtschutz bei den Flutmulden ermöglichen störungsfreies Beobachten. Anfang Jahr wurde die in die Jahre gekommene, vom Wetter gezeichnete Sichtschutzwand saniert. 2025 wurden in der Umgebung zusätzliche Wegweiser «Ronfeld - Natur erleben» montiert, welche die Bevölkerung auf die Besucherinformationen aufmerksam machen. In Zusammenarbeit mit der Luzerner Agentur «Umsicht» bestückten wir zudem die Schaukästen beim Hide mit spannenden Ausstellungsobjekten und erläuterten diese in kurzen Texten. www.pronatura-lu.ch/de/ronfeld



Seit 2025 machen neue Wegweiser auf die Besucherinformationen im Ronfeld aufmerksam. Über einen QR-Code können Besuchende tagesaktuell die Tierwelt entdecken. Zudem wurden die Schaukästen im Zugangsbereich des Hide mit attraktiven Objekten bestückt.



Die Artenvielfalt in der Fischermatt wird mit grossformatigen Tiersujets der Luzerner Illustratorin Regula Amer gezeigt.

Fischermatt - Naturparadies am Baldeggersee

Im Rahmen des Projekts «Besucherinformation Schutzgebiete» konnte eine neue Beschilderung im Gebiet Fischermatt konzipiert werden. Seit April 2025 informiert Pro Natura Luzern Spaziergängerinnen und Spaziergänger über die umgesetzten Aufwertungsmassnahmen. Im Gelände wurden grossformatige Sujets ausgewählter Tierarten platziert. Zu diesen finden Interessierte auf Informationstafeln entlang des Wanderwegs zusätzliche Informationen. Gezeichnet wurden die Sujets von der Illustratorin Regula Amer. www.pronatura-lu.ch/naturparadies-fischermatt

Aktion Biber & Co. Zentralschweiz

Die Aktion Biber & Co. Zentralschweiz führte 2025 die Planung bereits initiiertter Projekte weiter, darunter die Revitalisierung der Pfaffnern (Pfaffnau) und die Projekte Bergloch und Wilibach in Brittnau. Im Auftrag des Kantons Luzern wurde zudem die Planung von Revitalisierungen beeinträchtigter Quellen vorangetrieben.

In der Gemeinde Murgenthal AG wurden im Herbst 2025 vielfältige Gewässerstrukturen – bestehend aus Teich, wasserführendem Graben und Sickerfläche – umgesetzt. Zudem erfolgte 2025 erstmals eine Reparatur an der Biberrampe beim Kraftwerk Mühleplatz. Mit einer Analyse digitaler Daten erstellte Projektmitarbeiterin Vera Lucia Alessandrello eine Übersichtskarte für Standorte mit grossem Potenzial für Wiedervernässungen mittels Beaver Dam Analogs (künstliche Biberdämme).

Im Bereich Umweltbildung war Biber & Co. auch 2025 sehr aktiv. Insgesamt fanden 26 Anlässe statt: 13 Biberexkursionen mit Schulklassen, zwei Teamanlässe, zwei private Gruppen, ein Vortrag und eine Podiumsteilnahme. Bei Schulexkursionen unterstützten Simone Thalman und neu auch Sebastian Moos die Aktion. Nebst zwei öffentlichen Biberexkursionen wurde die Exkursion zum Emmensprung im Entlebuch 2025 zum dritten Mal in Folge erfolgreich durchgeführt. Zudem unterstützte die Aktion zwei Maturaarbeiten zum Thema Biber fachlich und begleitete sie von der Ideenfindung bis zur Umsetzung.



Unsere «Schulexkursion Biber» gewährt Einblicke in das Leben des Bibers und bringt Abwechslung in den Schulalltag.

Verbandsbeschwerderecht

Pro Natura Luzern überprüfte laufend Bauprojekte auf ihre Umweltverträglichkeit und machte – oft gemeinsam mit anderen Naturschutzorganisationen – in einigen Fällen auch Gebrauch vom Verbandsbeschwerderecht. Themen, die uns aktuell regelmässig beschäftigen, sind die Ausscheidung der Gewässerräume durch die Gemeinden, die ausreichende Festlegung von Wildtierkorridoren in den Ortsplanungen, Bodenaufwertungs- und Erschliessungsprojekte sowie Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone. Wir konzentrieren uns schwerpunktmässig auf Fälle in geschützten Lebensräumen und Landschaften.

Zusammen mit BirdLife Luzern und WWF Luzern wirkte Pro Natura Luzern bei diversen Stellungnahmen und kantonalen Mitwirkungen mit. Besonders hervorzuheben ist die Auslegeordnung zur kantonalen Schutzverordnung Baldegger- und Hallwilersee, die Pro Natura Luzern unter Mitwirkung von BirdLife Luzern und WWF Luzern Ende Dezember einreichte. Weiter nahmen wir an verschiedenen Vernehmlassungsverfahren teil, unter anderem zur Revision des kantonalen Richtplans, zur Verordnung für ein einheitliches Melde- und Reinigungsverfahren für Schiffe und zum Planungsbericht über die Klima- und Energiepolitik 2026.

Politik

2025 war Pro Natura Luzern wieder in diverse kantonale Begleitgruppen involviert, teilweise vertreten durch andere Naturschutzverbände. Da in diesem Jahr keine für den Naturschutz bedeutsame Initiative zur Abstimmung kam, hielt sich der Aufwand für die politische Arbeit in Grenzen.



Zielverwandte Organisationen und Behörden

Zentral ist die Zusammenarbeit der drei Organisationen BirdLife Luzern, WWF Luzern und Pro Natura Luzern, die sich professionalisiert und intensiviert hat. Der regelmässige Austausch hat sich bewährt: Themen können zeitnah besprochen und die Fülle der Aufgaben untereinander aufgeteilt werden.

Die institutionalisierten Besprechungen mit den kantonalen Dienststellen Landwirtschaft und Wald (Iawa) sowie Umwelt und Energie (uwe) fanden auch 2025 statt. Dieser Austausch und die gegenseitige Information über aktuelle Themen sind für alle Seiten wertvoll.

Anfang Mai führte der «Runde Tisch Landwirtschaft» Regierungsrat Fabian Peter, Behördenvertreterinnen, Landwirte und Naturschützerinnen in die Wauwiler Ebene. Vor Ort wurden Themen wie die Bewirtschaftung nasser (Moor-)Böden, die grossflächige Entwässerung durch Drainagen und Kanäle, aber auch ökologische Aufwertungen und die Kiebitzförderung besichtigt und diskutiert.

Öffentlichkeitsarbeit

www.pronatura-lu.ch/unsere-angebote

Veranstaltungen

2025 wurden 15 öffentliche Veranstaltungen organisiert oder begleitet, darunter auch eine Exkursion im Rahmen des «Festival der Natur». Die Anlässe waren gut besucht und boten eine gute Plattform für Sensibilisierungsarbeit und das Bekanntmachen der Arbeit von Pro Natura Luzern. Auf besonders grosses Interesse stiessen die Exkursionen «Biber an der Reuss» und «Emmensprung – von der Quelle bis zum Fluss».

Mitgliederzeitschrift «lokal» und Newsletter

2025 wurden den Mitgliedern wiederum zwei Ausgaben von «Pro Natura lokal» zugestellt. Die Berichte werden grösstenteils auch auf der Webseite veröffentlicht (Suchfunktion: Stichwort «lokal»). Rund 620 Newsletter-Abonnentinnen und -Abonnenten erhielten drei Ausgaben mit aktuellen Informationen (Newsletter abonnieren unter www.pronatura-lu.ch/newsletter).

Lucerne Festival QUAK – Klänge am Wasser

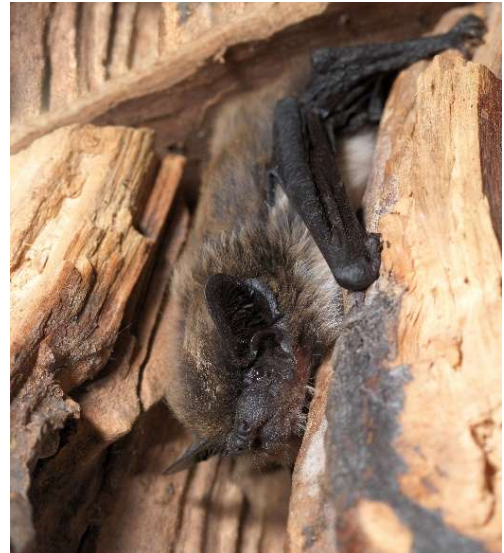
Durch die Zusammenarbeit mit dem Lucerne Festival im Sommer 2025 konnte der Bekanntheitsgrad von Pro Natura Luzern gesteigert und die Bevölkerung für Amphibien und deren Lebensräume sensibilisiert werden. Dies gelang dank einem während der Festivaldauer (August bis September) freizugänglichen Lehrpfad. Infotafeln mit Klängen, Bildern und Texten zu einheimischen Amphibien wurden in einer mit Sand, Kies und Pflanzen gestalteten Landschaft vor dem KKL Luzern aufgestellt. Mindestens 1000 Personen besuchten den Lehrpfad aktiv. Der Eröffnungsevent zog rund 200 Besuchende an und erzeugte ein sehr gutes, überregionales Medienecho. Zwei angebotene Expert-Walks wurden von insgesamt 50 Personen besucht, und die Schulklassen-Workshops waren mit insgesamt 400 Kindern ein grosser Erfolg. Während der vierwöchigen Projektdauer wurde die Website www.pronatura-lu.ch/quak 150-mal aufgerufen. Lucerne Festival und Pro Natura Luzern ziehen eine positive Bilanz und können sich eine Zusammenarbeit in Folgejahren vorstellen.



Grosse Tafeln in der künstlich angelegten Amphibienlandschaft vor dem KKL in Luzern animierten zum Lernen und Rätseln.

Projekt «StadtWildTiere Luzern»

Als langjährige Partnerin des Projekts «StadtWildTiere Luzern» luden wir die Bevölkerung auch 2025 wieder zum Mitforschen ein. Im Fokus standen dieses Jahr die Fledermäuse: Über die Online-Plattform beteiligten sich 140 Freiwillige aktiv an der Datenerhebung, um wichtige Einblicke in die Lebensweise und die Verbreitung der Fledermäuse in Luzern zu gewinnen. Das Citizen-Science-Projekt liefert nicht nur wertvolle Daten für den Schutz unserer wilden Nachbarn, sondern sensibilisiert auch für deren Bedürfnisse direkt vor unserer Haustür.



Die Alpenfledermaus wurde zum ersten Mal in der Stadt Luzern nachgewiesen.

Finanzen

Die Erfolgsrechnung 2025 schliesst, nach Abschreibungen, Finanz- und Fondsergebnis, mit einem positiven Jahresergebnis von CHF 185'081 (Vorjahr CHF -34'871).

Die Bilanz per 31.12.2025 weist ein Organisationskapital von CHF 973'736 aus (Vorjahr CHF 684'854). Davon beträgt das Freie Kapital CHF 513'551 (Vorjahr CHF 328'470).

Im Gegensatz zum Vorjahr konnten 2025 unter anderem wegen personeller Vakanzen mehr Mittel eingenommen als für den Naturschutz eingesetzt werden. Die Zunahme des freien Eigenkapitals ist erfreulich, was auch eine Folge der erfreulichen Spendensituation ist. Dadurch wird die vom Vorstand definierte Mindestschwelle von CHF 250'000 weiterhin klar überschritten.

Dank

Die zahlreichen Aktivitäten von Pro Natura Luzern werden erst durch die vielfältige Unterstützung von Institutionen und Privatpersonen möglich - ein herzliches Dankeschön dafür! Namentlich danken wir folgenden Institutionen, Stiftungen, Behörden und Personen: Kanton Luzern, Stadt Luzern, Kanton Aargau, Pro Natura Aargau, BirdLife Luzern, WWF Luzern, Museum Luzern, Schweizerische Vogelwarte Sempach, Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee, Landschaftsschutzverband Hallwilersee, Rangerdienst Hallwilersee, Salamander Naturgarten AG, Agentur Umsicht, den Zivildienstleistenden in der Reservatspflege, den Exkursionsleiter:innen, den Pächter:innen und Bewirtschafter:innen unserer Parzellen, den Schutzgebetsbetreuenden, dem Leitungsteam der Jugendgruppe, dem Vorstand, den Delegierten, den Revisor:innen sowie allen Spender:innen und den Mitgliedern des Club 500.

Ein besonderer Dank gilt unseren treuen Mitgliedern sowie den engagierten Freiwilligen, die ihre Freizeit für die Anliegen des Naturschutzes und des Vereins einsetzen.

Pro Natura Luzern, Januar 2026



Pro Natura Luzern

Pro Natura Luzern, 1957 als Sektion von Pro Natura gegründet, ist mit über 7'000 Mitgliedern die grösste Naturschutzorganisation im Kanton Luzern. Der Verein setzt sich für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen ein. Er verfolgt dazu insbesondere folgende Ziele:

- Schutz der Natur, um die Vielfalt der Lebensräume mit ihren Tier- und Pflanzenarten zu bewahren und zu fördern;
- Schutz der Landschaft, um die Eigenart der einzelnen Landschaften zu bewahren und zu fördern;
- Schutz der Umwelt, um die natürlichen Lebensgrundlagen wie Boden, Luft und Wasser vor schädlichen Auswirkungen menschlicher Tätigkeit zu bewahren.

Geschäftsstelle

Pro Natura Luzern
Denkmalstrasse 1
6006 Luzern

pronatura-lu@pronatura.ch
Tel. 041 240 54 55 (Mo., Di., Do. 13.30 - 17.00 Uhr)

Spendenkonto CH16 0900 0000 6002 8794 7

Web und Social Media

pronatura-lu.ch
facebook.com/pronaturaluzern
instagram.com/pronaturaluzern
linkedin.com/company/pronaturaluzern

